

MENSCHEN | MODE | DESIGN | ARCHITEKTUR | FOTOS

BESTES
LIFESTYLE
MAGAZIN
BAYERN

SEESTYLE



4,50 €



Ausgabe N° 13 Oktober | November | Dezember 2013
Kundenmagazin

www.seestyle-magazin.de

by Seestyle Photography



... hidden moments

by HILSCHER & BULGARI

SEESTYLE

Chopard


ROLEX

HILSCHER
IHR JUWELIER IN SCHWABING
UND AM AIRPORT MÜNCHEN
NORDENDSTRASSE 50, 80801 MÜNCHEN
WWW.JUWELIER-HILSCHER.DE

BVLGARI


HUBLOT

Covermodel: Katja Brandt by Tobias Vetter for Seestyle Photography & Make up Artist Michaela Kireta

„*D*er *Sinn*
des *Lebens*,
ist *leben!*“

Karl Lagerfeld

Am Nullpunkt

Haben Sie den Wandel auch bemerkt? Lifestyle-Magazine sind anders geworden. Von der reinen Aneinanderreihung trendiger Konsumartikel hin zur ganzheitlichen Lebensberatung. Alles, was den modernen Menschen bewegt, findet die jeweilige Rubrik. Themen, die vor einigen Jahren nur zu Randgruppen gehörten, werden massentauglich. Von Yoga und Meditation zu Psychologie und Beautythemen. Wir schreiben über Werte, Nachhaltigkeit und den Umgang mit Ressourcen. Wir versuchen, Grenzen zu sprengen und für liberale und humane Werte einzustehen. Die meisten unserer Artikel beschäftigen sich mit dem Grundtenor, wie Sie Ihr Leben

bereichern können. Sei es materiell oder geistig-seelisch. Hin zum Glück, zur Erfüllung, zum Wohlfühl-dasein. Wir schreiben über Momente der Besinnung sowie der Reflexion über das Leben als solches. Das Leben in unserem Magazin ist nicht nur aufgeklärt und hipp, sondern auch emanzipiert und erfüllt. Alle, die an diesem Magazin direkt oder indirekt mitwirken, versuchen nicht nur dieses Lebensgefühl zu verkaufen, sondern auch selbst Teil dieser Philosophie zu sein.

Am 1. August schied unser langjähriger Freund und Geschäftspartner Christoph Junker selbstbestimmt aus dem Leben. Noch wenige

Stunden vor seinem Tod führte ich ein langes und offenes Gespräch mit ihm. Ein Gespräch, wie ich es mit vielen Unternehmern in den letzten Monaten führte. Über den Druck, erfolgreich sein zu müssen, über unbezahlte Außenstände, die Schwierigkeiten der neuen Herausforderungen im Internethandel, über problematische Kunden und die Zahlungsmoral. Business as usual, sollte man meinen.

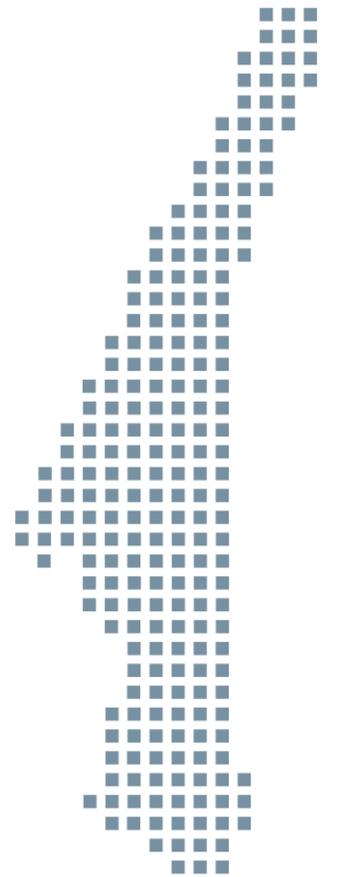
Die Nachricht seines Todes war nicht nur auf persönlicher Ebene ein Schock für mich. Bis zum letzten Moment vor Druckabgabe hader-te ich mit diesem Vorwort. Gehört dieses Thema in ein Lifestyle-Magazin? Meine Antwort ist: Ja.

Christoph Junker war ein Teil unserer Gemeinschaft, ein Teil des 5-Se-en-Landes. Für mich war er nicht nur ein fairer Geschäftspartner – ich hatte auch großen Respekt vor seinen unternehmerischen Entscheidungen und Visionen. Er stand für viele Werte, für die auch wir einstehen. Freilich vermag ich nichts über den Schmerz und die letztendliche Motivation seiner Handlung zu schreiben. Aber der Verlust dieses Menschen gibt mir Anlass innezuhalten. Der Tod als größte Relativierung des Lebens. Wir schreiben über Dinge und Handlungen, die unser Leben erfüllen sollen – der Tod wird dabei sorgsam ausgespart. In unserem Lifestyle-Magazin möchte ich

ihn in dieser Ausgabe integrieren. Der Tod als Endpunkt des Lebens und Gegenpol aller Lebendigkeit. All der proklamierte Konsum und die Versprechen einer Glückseligkeit, die wir in 13 Ausgaben publiziert haben, müssen sich an diesem Nullpunkt des Lebens messen lassen. Der Tod als unkommerzialisierbare Wahrhaftigkeit und natürliches Ende jeglichen Wachstums. In keiner Gesellschaft war er mehr verbannt als in unserer heutigen. Nichts ist fremder zu unserer Lifestyle-Gesellschaft als die Aufhebung der selbigen. Wir müssen uns daran erinnern, warum wir das tun, was wir tun. Wir müssen innehalten und atmen, uns spüren. Wir müssen uns erin-

nern, dass wir in Kontakt mit Menschen sind, mit deren Nöten und ihren Sorgen, ihren Schmerzen und ihren Befürchtungen. Wir müssen uns erinnern, dass unter suggeriertem Glück auch Leid stecken kann. Wir müssen heute mehr denn je darüber sprechen, dass wir nicht nur erfolgreiche und glückliche Menschen sind, sondern auch immer einsame und unverstandene. Und wer glaubt, dass dieses Thema nicht in unser Lifestyle-Magazin gehört, der hat nicht verstanden, für wen wir dieses Magazin machen: für die Menschen da draußen – und zwar für alle.

□ Tobias Vetter



*„We borrowed
golf from
Scotland
as we borrowed
whiskey.*

*Not because it is
Scottish,
but because it is good.“*
Horace Hutchinson

Photos by Seestyle Photography

Ursprünglich, kraftvoll, pur - einmal um Schottland reisen



in der Hochsaison eine Rarität - beinahe menschenleere „Close“



ein besonderes Spektakel. Das Military Tattoo Festival auf dem Schloss in Edinburgh



oben: Blick aus der Directors Suite des „The Scotsman“ auf die Altstadt Edinburgh's | u.l. Einfach klassisch: das „Marhall Hotel“ in Bishopton | u.r. 6 Wochen lang flippt Edinburgh aus: Das Fringefestival findet praktisch an jeder Ecke statt



Über 7 Stationen führen wir Sie einmal rund um Schottland. Von der pulsierenden Metropole Edinburgh zur zerklüfteten Westküste. Von den Highlands durch Moray und Aberdeenshire nach Perth. Und schließlich in die beschauliche Region East Lothian. Eine Begegnung mit der rauen Natur, traditionsreichen Herbergen und den schottischen Klassikern Golf und Whiskey.

Das Günstigste an einer Schottlandreise dürfte – für alle Einwohner des 5-Seen-Lands – die Anreise sein. Von Memmingen gibt es wunderbare Direktverbindungen

nach Edinburgh. Die Stadt, deren Geschichte sich bis ins 5. Jahrhundert n. Chr. zurückverfolgen lässt und deren majestätische Burg auf massivem Vulkangestein den Jahrhunderten und ihren Ereignissen gleichermaßen trotzt. Die knapp 50.000 Studenten, die sich während der Semesterferien auf dem Campus und in der Innenstadt tummeln, hauchen den traditionellen Bauten junges Leben ein. Während der Semesterferien wird die Stadt allerdings keineswegs ruhiger. Das jährlich stattfindende „Fringefestival“ lockt jeden Sommer, 6 Wochen lang, Besucher aus aller Welt. Hier wird wortwörtlich an jeder Ecke

Kleinkunst der unterschiedlichsten Art dargeboten. Hinzu kommt das „Military Tattoo Festival“ auf Edinburgh Castle – Schottlands größtes Musikfestival. Die Royal Mile wird so zu einem wahren Rummelplatz und der obligatorische Dudelsack ist stets aus irgendeiner Gasse zu vernehmen. Stellenweise wirkt das durchaus etwas zu touristisch.

Von Edinburgh ist Glasgow in ein paar Stunden gut zu erreichen. Allerdings ist die Stadt nicht besonders sehenswert. Da zieht es einen doch eher in die Natur. In „Marhall“ bei Bishopton findet man den idealen Ausgangspunkt für beides:

Glasgow oder eben erste Naturerlebnisse.

Durch die West Highlands geht es an die Küste nach Orban. Der auf dem Weg liegende „Loch Lomond“ scheint etwas überbewertet und das ist bei den Schotten durchaus eine grundsätzlich bemerkenswerte Eigenschaft: aus dem Nichts vermarktungsfähige Sensationen zu schaffen (weiteres Bsp.: Loch Ness). Umso bemerkenswerter ist dann die Anfahrt auf Orban. Wer auf seinem Navigationsgerät sämtliche Autobahnrouten deaktiviert und dann noch auf „kürzeste Route“ schaltet, wird in Schottland fast ausnahmslos dafür belohnt.

Überall grasen freie Tierherden. Dank der Rollgitter in den Straßen fährt man durch die weitläufigen Gehege hindurch. Gallaways haben es sich am Wegesrand gemütlich gemacht. Es gibt Ziegen, Schafe, Kühe, soweit das Auge reicht. Gefahren werden muss auf Schottlands schmalen Straßen allerdings öfters im Schritttempo.

Hier ist kein Platz für Raser und Hektiker. Dafür grüßen die wenigen Einheimischen freundlich.

Oft ist über zig Meilen, außer der Straße selbst, kein Zeichen von Zivilisation zu sehen.

Hier an der Westküste macht sich der warme Golfstrom besonders bemerkbar. Wer hätte in Schottland Palmen erwartet? Es herrscht ganzjährig ein mildes Klima und Bodenfrost im Winter ist eher selten. So gibt es bemerkenswerte Gartenanlagen zu bestaunen. Veraltet und gepflegt von dem Scottish National Trust. Orban ist ein wunderbarer Ausgangspunkt für Tagesausflüge in alle Richtungen mit den typischen Attraktionen. Entlang des im frühen 19. Jahrhundert erbauten Caledonian Canal – der u. a. komplett durch den Loch Ness führt – geht die Reise nach Inverness in den Norden des Landes.



Einkehren mit Stil: Kinloch House Hotel. unten: Eine Lobby wie aus einer anderen Zeit - Die Pferde des Hausherrn

Auch auf dieser Route wird derjenige belohnt, der abseits der größeren Straßen fährt. In der Bucht vor Inverness können wilde Delfine beobachtet werden. Vor allem dann, wenn größere Containerschiffe einfahren. Unmittelbar nördlich von Inverness wird die Landschaft erschreckend schnell gewöhnlich. Also empfiehlt sich die Kehrtwende, wieder quer durch die Highlands – genauer über die Grampian Mountains. Hier gibt es tatsächlich den ein oder anderen Skilift. Bilderbuchlandschaften, tief hängende Wolken, Monotonie im

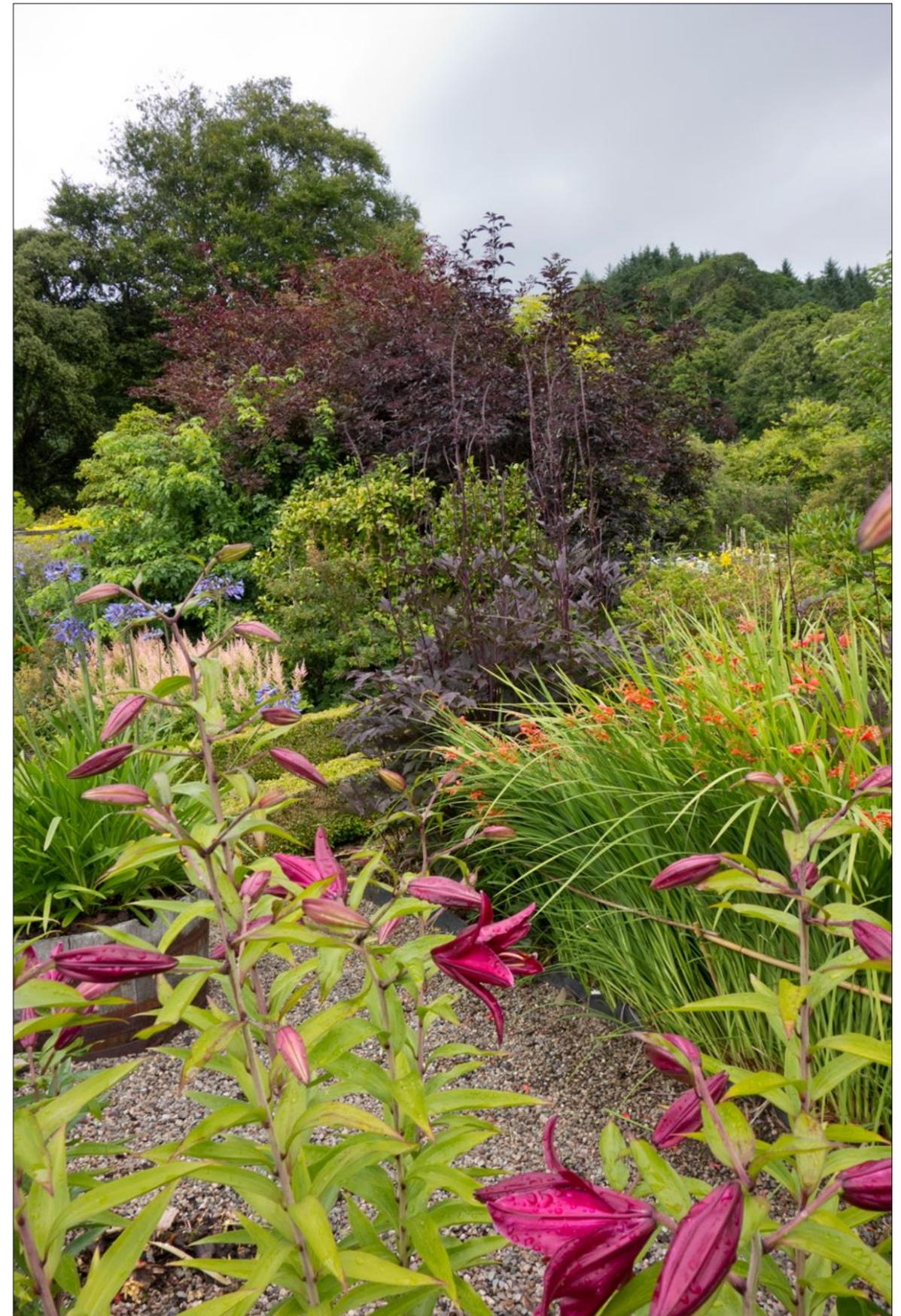
Wechsel mit buntbefleckten Weiden. Am Ende dieser Etappe steht die Einkehr im „Kinloch House“.

Schottischer Countrystyle in Reinstform.

Die kiesbedeckte Auffahrt, weidende Pferde, die mit Efeu bewachsene Fassade, das Prasseln des Kaminfeuers im Eingangsbereich. Für die Jagd stehen Flinten bereit. Im Walled Garden verbringt der pensionierte Inhaber seine freien Tage bei der Gartenarbeit. Es ist, als ob die Zeit stehen geblieben

wäre. Die Stufen knarzen, an den Wänden die Porträts der Ahnen, das Mobiliar komplett antiquarisch. Das Spaltmaß der Türen ist hier kein Mangel, sondern Teil des authentischen Flairs. Während der Vater im Garten die Rosen schneidet, hat der Sohn die Rolle des Chefkochs inne. Ansonsten ist er auch am Empfang tätig und betreut die Gäste – familiengeführt auf Schottisch.

Das Kinloch House liegt etwas ferner von Attraktionen, und wer einfach nur die Natur, Ruhe, Atmo-



Dank des Golfstromes herrscht an der Westküste ein ausgeprägt mildes Klima. Einer der fantastischen Gärten des National Trust of Scotland bei Caddleton.



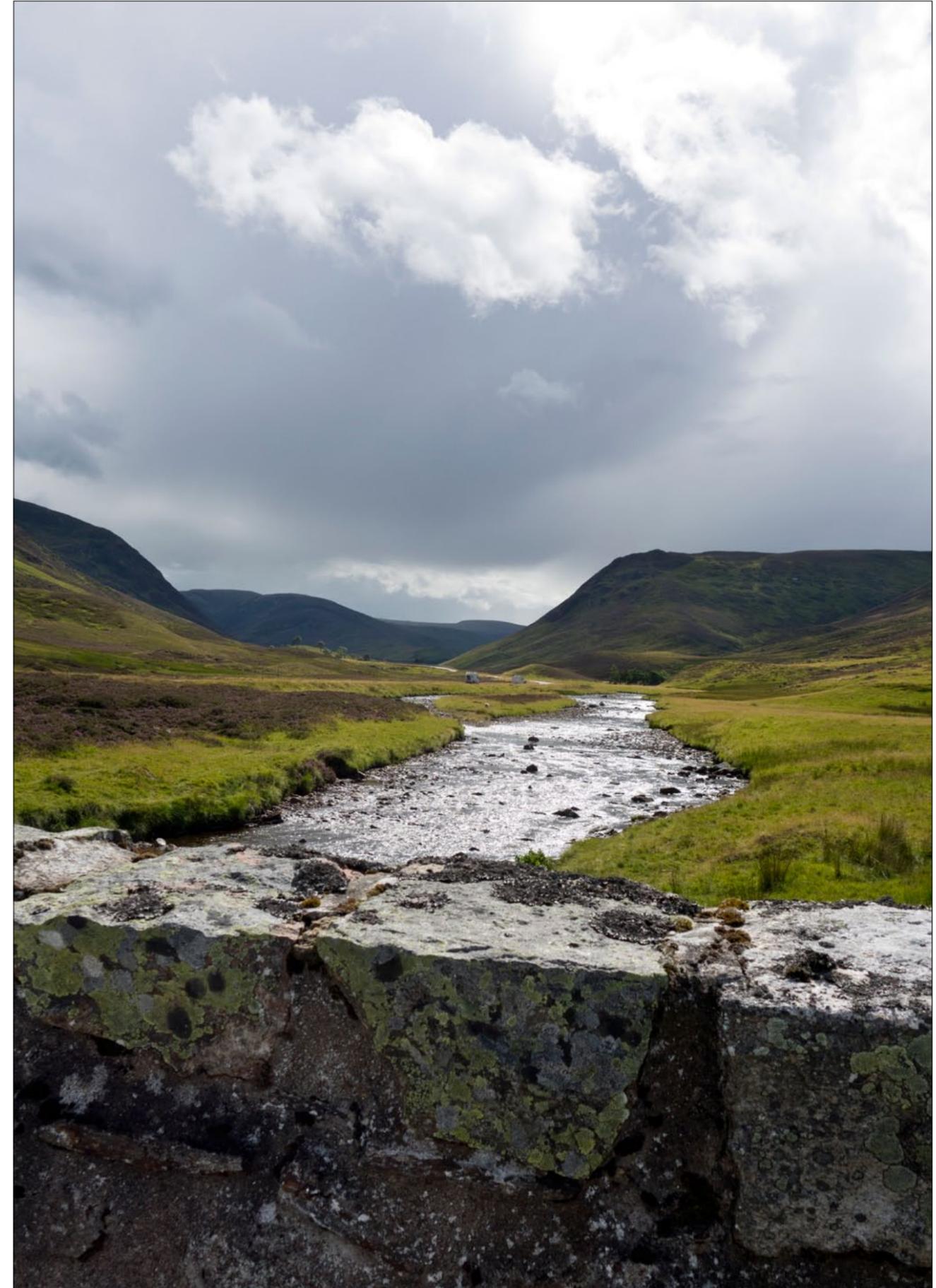
oben: Blick von „Fort George“ nördlich von Inverness. Mit etwas Glück kann man Delphine beobachten - mit weniger Glück die örtliche Polizeistreife
o.l. Abendstimmung am Strand von Ayr an der Westküste
u.l. Abseits der Hauptrouten im Fearnoch Forrest Westküste
u.r. Pflicht für Schottlandreisende - ein Besuch in der Royal Lochnagar Distillery

sphäre und perfektes Essen sucht, wird hier fündig.

Wer nach Schottland reist, wird mit Sicherheit auch eine Destillerie besuchen wollen. Die meisten kleinen Destillieren gehören mittlerweile zu großen Unternehmen. Entsprechend professionell werden die Besucherströme abgefertigt. Interessant ist die Produktion dieses wichtigen Exportgutes allemal. Außerdem sind die Gerüche während der verschiedenen Prozesse einmalig gut, ganz zu schweigen von dem Höhepunkt einer jeden Besichtigung: der Verkostung. Der Schottland-Reisende ist in jedem Fall gut beraten, auch ein kleines

Augenmerk auf die kulinarische Reiseplanung zu legen. Während man in den von uns vorgestellten Hotels sehr gut speisen kann, herrscht auf dem Lande kulinarische Wildnis. Der Versuch, auf Restaurantbewertungen von Tripadvisor zurückzugreifen, entpuppt sich als eine Reise in die Welt der Backpacker. Kleinere Restaurants, die von Rucksack-Tragenden als vorzüglich bewertet werden, sind dann doch eher bescheidener Natur. Fish & Chips ist zwar ein überall erhältliches und meist auch recht gut zubereitetes Essen, aber über mehrere Tage hinweg kann das doch etwas eintönig werden.





Atemberaubende Landschaften und unendliche Ruhe - in den Highlands



Eintöniges Essen ist im Gleneagles Hotel dagegen ein Fremdwort. Das 1924 fertiggestellte Traditionshaus – Mitglied bei „The Leading Hotels of the World“ – verfügt über 3 ausgezeichnete Restaurants und das „Andrew Fairlie“ – Schottlands einziges 2-Sterne-Restaurant. Überhäuft mit Preisen und Auszeichnungen ist dies wirklich ein Haus der Superlative: 3 Championship-Golfplätze, darunter der PGA Centenary Course, auf dem 2014 der Ryder Cup ausgetragen



Das wohl beste Hotel Schottlands - das Gleneagles in Auchterarder

wird. Ein Freizeitprogramm für die ganze Familie, aber dies auf einem Niveau, das so gar nichts mit „Gästelustigung“ zu tun haben will. Eigene Schießstände, sowohl für Tontaubenschießen als auch Bogenschießen. Man kann perfektes Fliegenfischen lernen. Es wurde eine hauseigene Off-Road-Strecke angelegt. Unter Anleitung darf mit Land-Rover-Defender-Fahrzeugen trainiert werden. Für die Kleinen gibt es maßstabsgetreue Mini-Elektro-Landrover auf ent-

schärftem Parcours. „The British School of Falconry“ ist auf dem Gelände ansässig.

Ein Trainingsnachmittag mit diesen wunderschönen Adlern und Falken ist unvergesslich.

Alles, was hier in Gleneagles geplant und gedacht wird, findet auf einem anderen Level statt. Statt Kinderreiterschule gibt es 2 Reithallen mit top ausgebildeten Turnierpferden. Mit dem hauseige-

nen Rudel Labradoren lernt man, für die Jagd zu trainieren. Wer zu klein ist für diese Art der Freizeitgestaltung, wird glücklich sein bei den „Little Royals“, einer vorbildlich geführten Kinderbetreuung. Das Gleneagles gehört zur Diageo-Gruppe, zu der auch so renommierte Marken wie Johnnie Walker gehören. Theoretisch könnte man also seinen ganzen Urlaub in diesem Luxusresort verbringen und hätte das Beste von Schottland an einem Ort vereint.



Abbildungen linke Seite / Gleneagles Hotel

oben links: In der hoteleigenen Falknerei können Sie den Tieren ganz Nahe kommen und sogar mit fachkundiger Anweisung trainieren

oben mitte: Das Hotel wird von drei der besten schottischen Championship - Golfplätzen umsäumt

oben rechts: Wenn anspruchsvoll dann richtig: Eigene Reithallen und ausgebildete Pferde auf Wettkampfniveau

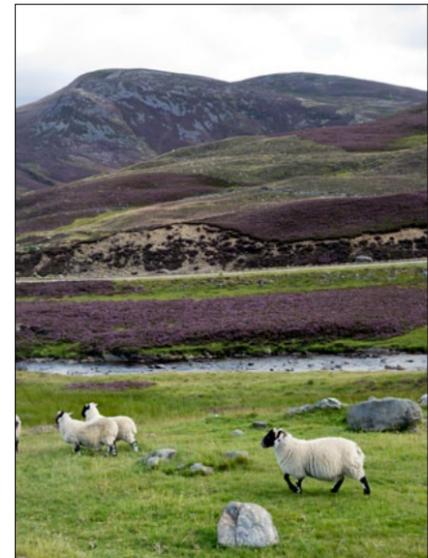
unten links: Als Mitglied der Diageo Gruppe werden die besten Whiskeys der Hausdistillerien offeriert

unten mitte: Ambitionierte Jäger oder interessierte Hundehalter dürfen mit dem Hotelrudel Labradoren für die Jagd trainieren

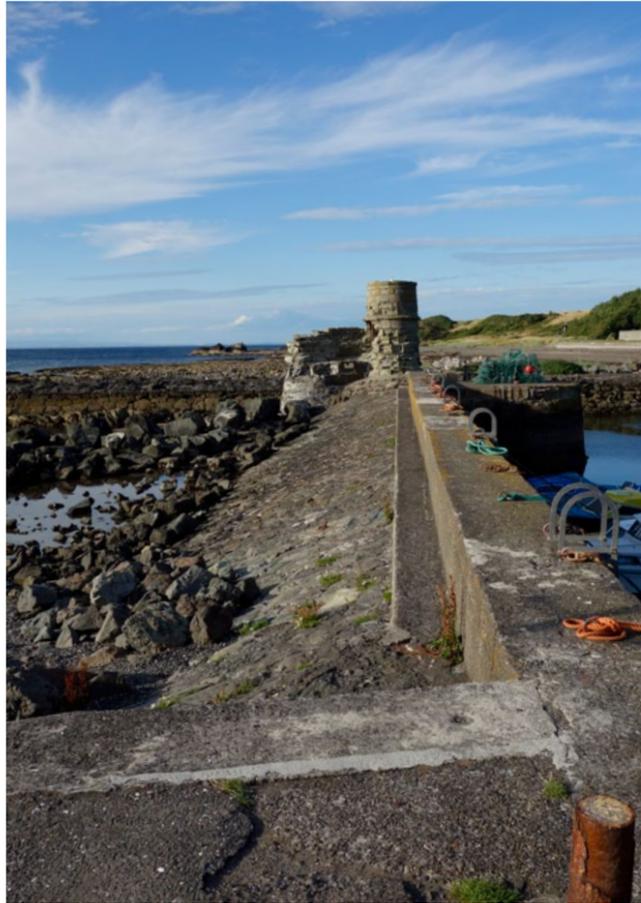
unten rechts: Früh übt sich ... - neben einem Offroad Park für Erwachsene lassen Maßstabsgerechte Minilandrover die Herzen höher schlagen

ganz unten: Deshalb ist Golf hier zu Hause ...

rechts: Naturdille um das Gleneagles Hotel







An der zerklüfteten Westküste reihen sich die Fotomotive aneinander | Disteln im Culzean Castle & Country Park unten: Abendstimmung in Inverness

Die Rundreise endet mit einem Besuch in der Region East Lothian. Auch hier gibt es fantastische Golfplätze, direkt am Meer gelegen. Wunderschöne, kleine Dörfer und traditionsreiche Häuser. Wer nur mal übers Wochenende nach Schottland reisen möchte, ist in gerade mal 45 Autominuten von Edinburgh Airport in dieser einmaligen Landschaft.

Schottland ist also das ideale Reiseziel für Natur- und Golfliebhaber. Daneben gibt es noch das ein oder andere Schloss – besonders erwähnenswert sind Culzean Castle bei South Ayrshire und die Gär-

ten des National Trust. Menschen, die Action und Partys suchen, sollten in Edinburgh verweilen. Übrigens lässt es sich fast nirgendwo auf der Welt so unkompliziert für Nichtgolfer mit dem Golfspielen beginnen. Auf den kleinen Dorfplätzen leiht man sich für wenige Pfund und ohne jegliche Etikette



ein paar Schläger aus und versucht sein Glück. Einheimische führen auf diesen Plätzen auch durchaus ihre Hunde Gassi und kommen dabei schnell ins Plaudern. Zu guter Letzt möchte ich Ihnen noch die „most magic words“ verraten: „for free“ Wie an jedem Klischee ist auch an dem der knausrigen Schotten etwas dran – ich bin mir sicher, Sie werden die ein oder andere Anekdote zu diesem Thema aus diesem wunderschönen Land mit nach Hause bringen.

□ Tobias Vetter



1 The Scotsman ***** Edinburgh www.thescotsmanhotel.co.uk Etwas in die Jahre gekommenes First Class Hotel im Herzen von Edinburgh. Bestechend sind die Lage und das stilvolle Restaurant sowie der stylische Spa Bereich. Die Zimmer könnten durchaus aufgefrischt werden und der Preis ist als typisch schottisch zu bezeichnen.

2 Mar Hall ***** Bishopton www.marhall.com Fantastisch am Wasser gelegenes Golf & Spa Resort. Gediegenes Haupthaus in klassischer Atmosphäre. Bei Buchung auf Unterbringung im Haupthaus bestehen. Dort sind die Zimmer erstklassig renoviert und zu einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis zu bekommen. Die Küche ist ambitioniert, kann aber die selbstgesteckten Erwartungen nicht hundertprozentig erfüllen. Tolle Lage um Glasgow zu erkunden und um Golf zu spielen.

3 Mac Kay's Guest House **** Oban Tel +44 1631563121 Günstiges Guesthouse welches frisch renoviert, neueröffnet hat. (noch keine Homepage) Fantastische Aussicht über die Bucht von Oban. Liebenswertes Personal und engagiertes Scottish Breakfast. Bei Buchung die beiden Frontzimmer im 1. OG bevorzugen.

4 Rocpool ***** Inverness www.rocpool.com Perfekt geführtes Luxushotel um die Restaurantkette des Starkochs Chez Roux. Bester Zimmerstandard unserer Reise. Ausgezeichnetes Restaurant. Bei Buchung auf Unterbringung im oberen Stockwerk bestehen.

5 Kinloch House ***** Blairgowrie www.kinlochhouse.com Familiengeführtes Countryhouse in ruhiger, schottischer Landschaft. Antike Zimmer und Clubräume. Ausgangspunkt für Jagd, Golf oder Wanderungen. Der Sohn des Hauses ist gleichzeitig der Chefkoch und macht seine Sache verdammt gut. Nicht ganz billig, aber authentisch und klassisch.

6 Gleneagles ***** Auchterarder www.gleneagles.com Professionell in jeder Hinsicht und das für die ganze Familie. Hier ist alles auf höchstem Level und das Versprechen der „Leading Hotels of the World“ wird voll erfüllt. Für Golf Freunde findet hier 2014 der Ryder's Cup statt.

7 Greywalls ***** Muirfield www.greywalls.co.uk Hotel mit guter Reputation, das die Erwartungshaltung nicht ganz erfüllen konnte. Zwar ist die Lage wunderschön und man wohnt in historischer Atmosphäre, das Restaurant und vor allem die Badezimmer bleiben allerdings hinter dem zu erwartenden Standard zurück. Bemerkenswert ist der hoteleigene Walled Garden. Weniger erfreulich sind die aufgerufenen Preise die für die Leistung definitiv zu hoch sind.

Barbara Dorsch - Aumiller



Barbara Dorsch - Aumiller
Goldschmiedemeisterin

Sonderanfertigung / Reparatur / Umarbeiten

Tutzing

+ 49 8158 • 924144

+ 49 163 • 777 68 77

info@korallen-schmuck.de

www.korallen-schmuck.de

Hokus Pokus...



MANTEL RED VALENTINO 1719,- €
SEIDENTOP Liu Jo 119,- €
SPITZENKLEID TWIN-SET 139,- €
STRÜMPFE TWIN-SET 45,- €
PAILLETTENSLIPPER MAX MARA WEEKEND 150,- €
OUTFIT BY FE A FASHIONLOFT STARNBERG



STRICKCARDIGAN HOSS INTROPIA 165,- €
SEIDENTOP Liu Jo 110,- €
SPITZENTOP TWIN-SET 120,- €
GÜRTEL MAX MARA WEEKEND 49.90 €
WOLLROCK RED VALENTINO 279,- €
STRÜMPFE TWIN-SET 45,- €
SCHUHE BILLI BI 209,- €
OUTFIT BY FE A FASHIONLOFT STARNBERG

*PHOTOGRAPHY TOBIAS VETTER
 OUTFITS FE A FASHIONLOFT STARNBERG
 LOCATION VILLA CASTAGNOLA LUGANO
 STYLIST SVETLANA VETTER
 HAIR & VISA MICHAELA KIRETA
 MODELS ROSALIE & HENRIETTE
 BY TOGETHER MODELS MÜNCHEN*



STRICKKLEID SPORTMAX 279,- €
GÜRTEL SPORTMAX 145,- €
LEDERHANDSCHUHE MARELLA 99,- €
PELZKRAGEN PENNYBLACK JE 169,- €
STIEFELLETTTE 179,- €
OUTFIT BY FEa FASHIONLOFT STARNBERG



STRICKMÜTZE MIT PELZBOMMEL HERZENSANGELEGENHEITEN 49,- €
CASHMERE PULLI HERZENSANGELEGENHEITEN 289,- €
DAUNENJACKE GERTRUDE 379,- €
SPITZENTOP TWIN-SET 149,- €
WACHSHOSE CIMARRON 129.90 €
STIEFELLETTTE BILLI B. 159,- €
OUTFIT BY FEa FASHIONLOFT STARNBERG



STRICKPULLI HERZENSANGELEGENHEITEN 169,- €
PAILLETTENTOP SPORTMAX CODE 175,- €
WEBPELZROCK LIU JO 125,- €
BIKERBOOTS BILLI BI 225,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

STRICKPULLI TWIN-SET 179,- €
FEDERWESTE TWIN-SET 255,- €
STRICKPULLI (BEIGE) TWIN-SET 155,- €
STRICKSCHAL TWIN-SET 89,- €
PAILLETTENSCHAL LIU JO 110,- €
STRÜMPFE TWIN-SET 59,- €
PUMPS BILLI BI 179,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

PELZKRAGEN PENNYBLACK 169,- €
KLEID RED VALENTINO 619,- €
LEDERHANDSCHUHE MIT PELZ MARELLA 109,- €
STRÜMPFE TWIN-SET 59,- €
WILDLEDERSTIEFEL MARELLA 309,- €
STRICKSCHAL TWIN-SET 89,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG





PELZKRAGEN Lu Jo 155,- €
SPITZENKLEID Hoss INTROPIA 321,- €
FELLPUMPS 189,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

STRICKPULLI TWIN-SET 149,- €
SPITZENKLEID TWIN-SET 185,- €
STRÜMPFE TWIN-SET 59,- €
STIEFFELLETTE Billi Bi 195,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



STRICKBLAZER LIU JO 249,- €
SEIDENBLUSE HOSS INTROPIA 229,- €
GÜRTEL MAX MARA WEEKEND 49,90 €
HOSE GUESS BY MARCIANO 149,- €
BIKERBOOTS BILLI BI 225,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



LEDERJACKE PHILOSOPHY DI ALBERTA FERRETTI 899,- €
SEIDENBLUSE MAX MARA WEEKEND 190,- €
STRICKPULLI MAX MARA WEEKEND 175,- €
WACHSLEGGINS GUESS BY MARCIANO 155,- €
STIEFEL BILLI BI 299,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

PELZKURZMANTEL HOSS INTROPIA 575,- €
KLEID PHILOSOPHY DI ALBERTA FERRETTI 395,- €
FELLSTIEFELETTE 199,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



Interior · Boutique · Accessoires

Pamela & Valerie Negges
 Perchastraße 7 • 82335 Berg am Starnberger See
 T +49 (0) 8151 446 180 7 • E-Mail: info@valeries.eu
 www.valeriesjoyofliving.de



*„Die Zeit sollte immer oberste
Priorität haben -
Zeit für Begegnungen
mit anderen und mit sich selbst.
Zeit zum Träumen, zum Lachen,
zum Lieben.
Zeit zum Leben.“*

Marion Schmickler

Hotel Forsthofgut Leogang

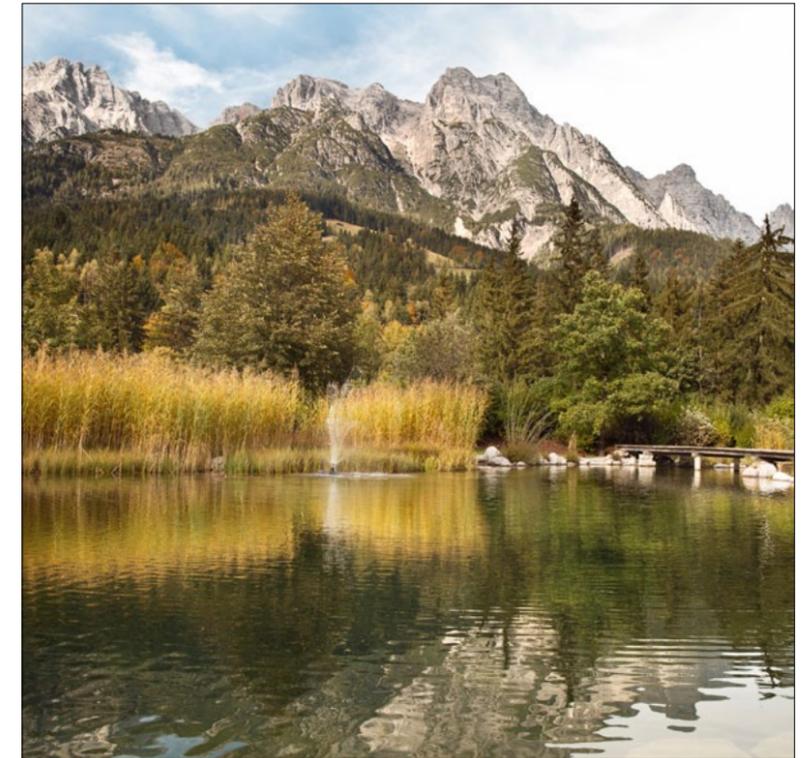
Mehr Raum, mehr Weitblick, mehr Lebensqualität! Warmes Holz unter den Füßen, ein knisterndes Feuer im Kamin, private Entspannung in der eigenen Panorama-Sauna und die Aussicht auf die Leoganger Steinberge genießen die Gäste in den neuen Luxus-Chaletsuiten im lichtdurchfluteten Dachatelier des Forsthofguts. Auf über 145 Quadratmetern sind sie ein Wohlfühlort für bis zu acht Personen.

Das Design der exklusiven „Chalets im Hotel“ zeigt sich alpin-modern – hochwertigste Loden- und Filz-Stoffe in gedeckten Farben, Eichenholz-Dielen und besondere technische Highlights machen die vier Räume zu einem Wohnerlebnis der Extraklasse. Die neuen Räume sind unter anderem ausgestattet mit einem iMac-Computer, 5.1 Heimkino-System mit DVD-Auswahl, Sky-TV auf vier Fernseh-

ern, eigenem W-LAN und sogar einem Teleskop auf der Terrasse für sternenklare Nächte. Hochwertigste, regionale Kochkunst erleben Feinschmecker im neuen Fine-Dining Restaurant „echt“. An einem Abend in der Woche empfängt es exklusiv nur bis zu 20 Personen. In der eleganten Stube aus Altholz mit großen Glasfronten speisen Gäste exklusiv nach Vorreservierung à la Carte



unten links: Das Hotel Forsthofgut Leogang
rechts: See bei Herbststimmung
unten: Leoganger Stube



und genießen ausgewählte Degustationsmenüs mit Weinbegleitung im kleinen Kreis. Die Raritäten-Weinkarte rundet den kulinarischen Ausflug ab. Ein idealer Platz um mit den besten Freunden eine Themenwoche des bunt gefächerten Programmes der herbstZEIT im Forsthofgut zu genießen. Das 4-Sterne Superior Hotel läutet die dritte und goldene Jahreszeit ein. Unter dem Motto:

herbstZEIT = ZEIT für MICH

laden vom 4. November bis zum 1. Dezember 2013 fünf verschiedene Themenwochen zum Genießen in Europas erstem und bislang einzigem waldSPA ein. Die wöchentlich wechselnden Kurse werden täglich kostenlos von Experten gehalten und sind Teil der herbstZEIT-Pauschalen des Vier-Sterne-Superior Hotels. In täglichen, maximal zweistündigen Workshops beleuchten Experten theoretisch und praktisch

die Themen Garten, Gastlichkeit, Kulinarik, Entspannung und Glück in stimmungsvoller Atmosphäre. Zudem entschleunigen verlängerte Zeiten beim Frühstück und Abendessen die Tage bei Familie Schmuck.

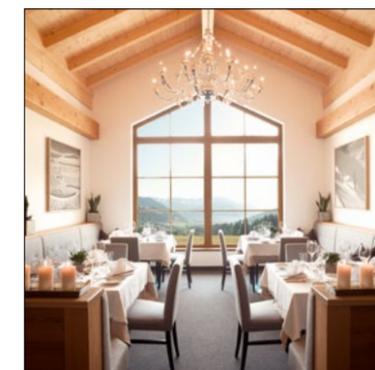
herbstZEIT = ZEIT für meinen Garten

Tipps und Tricks für die ideale Gartenpflege im Herbst. Blumenfee und Chefin des Hauses Rosmarie Schmuck sowie Haus und Hofgärtnerin Schwaighofer erklären im rund 30.000 Quadratmeter gro-

ßen Garten des Hotels worauf es ankommt. Sie zeigen das richtige Schneiden von Rosen, wichtige Hinweise zum Überwintern von Topfblumen, sowie das Einkochen von Beeren und Früchten. Während der Gartenwoche wird der Forsthofgut Gästewald erstmals belebt. Mit ihrem selbst gepflanzten Baum verewigen sich Stammgäste des Hotels dieses Jahr an den Hängen des Asitz und geben so ihren Teil an die Natur zurück.

herbstZEIT = ZEIT für meine Gäste

Eine Woche lang dreht sich alles rund um das „perfekte Dinner“. Bei der richtigen Bewirtung der Gäste nach Knigge wird neben dem stimmigen Gastgeber-Outfit die Zusammenstellung des Menüs, die Tischdeko, die Kunst des Dekantierens und die dazu passende Getränkekunde berücksichtigt. Hierzu tragen neben externer fachkun-





Gemütliche Stunden in der Bibliothek

diger Leitung unter anderem Küchenchef DgK KM Wolfgang Oberschachner ihr Wissen bei.

herbstZEIT = ZEIT für meine Küche

In dieser Woche bedienen sich die Gäste zusammen mit dem Küchenchef der „Grünen Haube“-Küche am Büffet der Natur. Jeden Tag bereiten sie unter Anleitung und mit vielen wertvollen Tipps ein anderes Bio-Herbstgericht zu. Die KüchenZEIT startet mit der Vorspeise am Montag und bis zum Freitag kochen sich die Gourmets von der Suppe über den Fischgang und das Hauptgericht bis hin zum traditionell österreichischen Strudel als krönenden Abschluss der Schlemmerwoche.

herbstZEIT = ZEIT für mich

Mit den Düften und Zutaten des Waldes holen sich die Teilnehmer ihr eigenes waldSPA nach Hause. Zusammen mit der SPA-Managerin Elisabeth Neumayr mischen die angehenden Naturkosmetiker ihre eigene Zirbelkiefer-Honigmaske und lernen einfache Massagegriffe für den Alltag, bei denen sich Verspannungen lösen lassen. Unter professioneller Anleitung gelingen die Anwendungen für ein ganzheitliches Wellnessprogramm mühelos auch Zuhause in entspannter Atmosphäre.

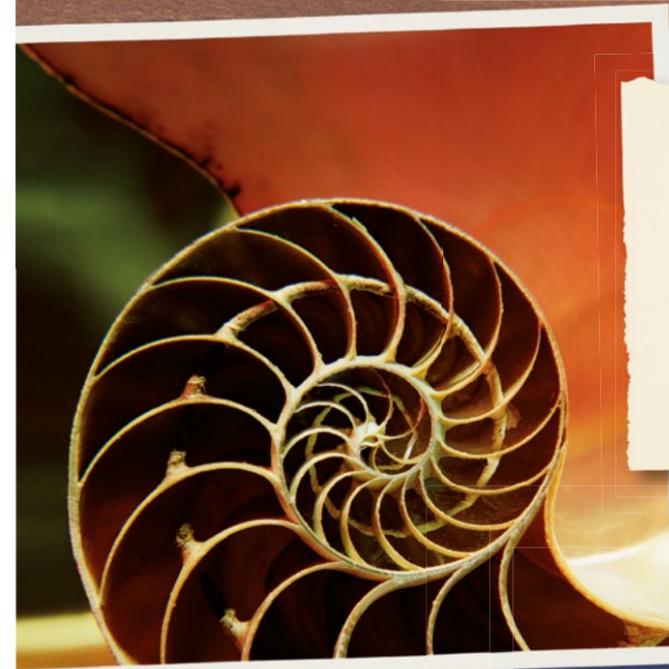
herbstZEIT = ZEIT für's Ich

In der letzten Themenwoche steht ganz und gar das eigene Ich im Vordergrund. Kurz vor der Weih-

nachtszeit besinnen sich die Gäste auf sich selbst und reflektieren während Mentalcoachings den Begriff Glück. Bei speziellen Saunaaufgüssen bleibt viel Zeit zum Abschalten und Genießen.

Die herbstZEIT-Pakete sind für zwei, fünf oder sieben Übernachtungen, im gewünschten Wohlfühlzimmer inklusive Forsthofgut Verwöhnpension und abwechslungsreichem WochenAktivProgramm sowie weiteren Specials ab 230 Euro pro Person buchbar. Und das Ganze ist eingebettet in den freundlichen und herzlichen Service des Hotels mit seinem Wohlfühlflair, dass man am liebsten sofort die gesamten Themenwochen buchen möchte.

□ Catharina Niggemeier



Wo jahrelange Forschung
und Zukunftstechnologien
hinführen?
Zurück zur Natur.



Ausgabe 45/2012

Seit Jahrzehnten beschäftigt sich Baufritz mit wohngesunder Holzbauweise nach dem großen Vorbild der Natur. Denn sie macht uns am besten vor, wie Hightech idealerweise funktioniert und wie man intelligente Häuser baut, die ihren Bewohnern und der Umwelt gleichermaßen gut tun. Nach diesem Prinzip hat unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung bereits zahlreiche Patente hervorgebracht, von denen viele preisgekrönt sind. Von Baufritz stammen zum Beispiel Brand- und Pilzschutzimprägnierungen aus Naturstoffen, die geniale Biodämmung HOIZ aus Holzspänen, optimale Winddichtigkeit, die nahezu wartungsfreie Natursilberfassade und Häuser, die mit intelligenter Naturtechnik erdbebensicher konstruiert sind.

Lassen Sie sich von den Baufritz-Innovationen für gesundes Wohnen überzeugen und von Ihrer persönlichen Architekturbroschüre inspirieren. Jetzt bestellen unter Telefon 0 83 36 - 9000, www.baufritz-sy.de



BAUFRITZ
Der Ökohaus-Pionier seit 1896

*„In Amerika
wird Film hergestellt wie
Kunst
und verkauft wie
Ware.
In Deutschland
ist es genau umgekehrt.“*

Wolfgang Liebeneiner

Michael Brandner spricht über die deutsche TV Landschaft

Vor kurzem hat er in Berlin und Rye (England) mit George Clooney gedreht, jetzt sitzt er auf der Terrasse des „Marina“-Restaurants Bernried und zerteilt einen Fisch: „Einfach ein netter Kerl, das war ein ganz entspanntes Arbeiten“, weiß Schauspieler Michael Brandner zwischen zwei Bissen zu berichten.

Spricht man mit dem 61-jährigen Brandner über Film und Fernsehen, landet man ziemlich schnell bei den

Existenzbedingungen, die sein Beruf heutzutage vorfindet – einem Leben zwischen „großem Kino“ und manchmal arg kleinem Budget, zwischen gelungenen Formaten und leider auch immer wieder haarsträubend schlechten Arbeitsbedingungen. Brandner ist nicht nur vielbeschäftigt, sondern auch noch Gründer und I.Vorsitzender des Bundesverbandes der Film- und Fernsehspieler (BFFS) und außerdem noch Vorsitzender der „Deutschen Akademie für Fernseh-

hen“ mit Sitz in München und Köln: Findet der Mann eigentlich noch Zeit, sich während der Arbeit über die Situation seiner Branche aufzuregen? „Es ist total normal, dass viele einen Zweitjob haben und nicht von dem leben können, was sie wirklich machen wollen“, sagt der gebürtige Augsburger, der in NRW sozialisiert wurde.

Während viele unterbeschäftigte US-Kollegen in Los Angeles geradezu sprichwörtlich meist als Kell-



Porträts by Tobias Vetter | Seestyle Photography



ner arbeiten, besteht der Broterwerb für einheimische Schauspieler häufig aus Synchronsprechen, literarischen Abenden oder dem Tingeln über die Provinzbühnen von Kurstädten. Michael Brandner ist davon glücklicherweise verschont, weil gut ausgelastet, und sagt: „Ich arbeite gerne fürs Fernsehen.“ Gleichwohl habe er neulich überlegt, mal wieder „was Kleines am Theater zu machen“, weil ein Freund gerade an der Wiener „Burg“ eine Inszenierung plant. Wer Wikipedia konsultiert, erfährt über Brandner zunächst, dass zu seinen häufigsten Arbeiten „extreme,

zum Teil überzeichnete Charaktere in Verbindung mit tragischen oder komödiantischen Geschichten“ zählen – was im Grunde gar nichts über ihn aussagt, denn er kann auch völlig zurück genommene Typen mit Leben erfüllen. In der ARD-Vorabendserie „Hubert und Staller“ spielt er gerade den Leiter einer Polizeiinspektion, Polizeirat Reimund Girwidz. Die Drehbuchschreiber haben seine Rolle derart standorttreu angelegt, dass Brandner dabei so gut wie nie aus seinem Büro heraus kommt. Dennoch gelingt es dem „Chef“ mit minimalen Mitteln, als

einzigster nicht bairisch sprechender Akteur eine Art preußischen Kontrapunkt zu seinen ländlich-bajuwarischen „Untergebenen“ Christian Tramitz („Hubs“ bzw. Polizeioberrmeister Franz Hubert) und Helmfried von Lüttichau („Hansi“ bzw. POM Johannes Staller) zu setzen: „Die beiden kennen sich schon vom Gymnasium und mussten nur da weiter machen, wo sie damals aufgehört haben“, erklärt Brandner die recht geglückte personelle Besetzung der Serie, die u.a. von der Starnbergerin Carin C. Tietze, von Karin Thaler, dem Kabarettisten Hannes Ringlstetter und, zeitwei-



lig, auch von Monika Gruber und Sigi Zimmerschied bereichert wird.

„Heiter bis tödlich“ ist der nach Brandners Geschmack wenig signifikante Oberbegriff für das regional tündelnde Krimi-Format des ARD-Senderverbands: Nach jeder Staffel wird entschieden, wie viele Folgen weiter gedreht werden - auf insgesamt 48 und einen 90 minütigen Spielfilm hat man es mittlerweile gebracht. Noch mal ein Schwenk zu Clooney und den Amerikanern: „Die sind halt bis heute fasziniert von dieser deutschen Maschinerie“, sagt Brandner, der in der gerade in

70 Tagen abgedrehten Weltkrieg II-Geschichte einen Deutschen mit starkem Akzent zu spielen hatte. „Die Amerikaner werden an dieser Kriegsthematik auch noch eine Weile ausreichend Stoff finden.“ Diesmal ging es um eine Special Squad, die gegründet wurde, um die Kunstwerke Europas vor dem Zugriff der auf dem Rückzug befindlichen Nazis zu schützen bzw. zurück zu holen.

„Viele Museen wären heute leer ohne die, das hat man nie wirklich gewürdigt“, sagt Brandner mit Respekt.

Konspirative Rollen hat er natürlich auch schon ausgefüllt, etwa bei „Ossis Eleven“, einer deutschen Low-Budget-Produktion im Sog des amerikanischen „Ocean's Eleven“-Erfolges mit Clooney – leider blieb die charmante Komödie (2008) damals weitgehend unbeachtet.

Was läuft da falsch zwischen künstlerischem Anspruch und Vermarktung im deutschen Film und TV? Brandner zitiert „Die Gentlemen bitten zur Kasse“ aus den sechziger Jahren, die waren als Straßenfeger konkurrenzlos, aber heutzutage muss man schon äußerst

kreativ sein, um etwas aus der Masse des Überangebots hervorzuheben. Es gibt jedes Jahr zig gute Produktionen, für die es ein absolutes Vergnügen ist, zu arbeiten. Und manchmal gelingt damit auch Herausragendes, wie z.B. der Tatort 'Schneetreiben' - für den Michael Brandner zum Bayrischen Fernsehpreis vorgeschlagen war, oder auch „Rosis Baby“ sowie „Silikon Walle“ aus der Reihe Polizeiruf 110 mit Edgar Selge und Michaela May. Wenn man allerdings als Protagonist einer Serie ein Buch bekommt, wo man hinten und vorne aneckt, dann wird's natürlich schwierig“, weiß er aus Erfahrung, „dann muss man zusehen, wie man da heil wieder raus kommt.“ Verbesserungsvorschläge dürfe man als Schauspieler schon mal machen, aber es gebe auch Regisseure, die sich so etwas grundsätzlich verbitten: „Da gibt es dann endlose Diskussionen am Set.“ Spannungen können aber durchaus kreativ sein, und mit wirklich „verrückten“ Leuten zu arbeiten, das kommt leider viel zu selten vor.

Manchmal kämen aber gute Sachen dabei heraus: „Achternbusch find ich prima!“, findet Brandner, und setzt noch eins drauf: „Wenn man den mal einen Tatort machen ließe, das wäre schon mal interessant.“ Herbert Achternbusch würde vermutlich selber die Leiche spielen wollen. Riskiert man hierzulande einfach zu wenig, gibt es zu viele Bedenkenträger und Quoten-Pupser in Deutschland? „Inzwischen haben wir 20 verschiedene Tatort-Kommissare, da kann auch mal einer durch rauschen“, sagt der „Kollege Polizeirat“ lachend. Was die Budgets fürs „große Kino“ angeht, so könne er sich eine Art

staatlich und aus der Wirtschaft gestützter „Kultur-Bank“ vorstellen, die das nötige Kapital zusammenholt und das Risiko abfedert: Wenn allerdings Regisseure wie Wolfgang Petersen, Tom Tykwer oder Roland Emmerich die wirklich üppigen Budgets nur in Hollywood vorfinden und sich ein Schauspieler wie der zweifache „Oscar“-Christoph Waltz dort wohlfühlt, dann „sollen die solche Chancen natürlich nutzen“, findet Brandner und sagt das offenbar vollkommen neidlos.

Warum tun sich nicht einfach hier ein paar kreative Außenseiter zusammen und machen gute Filme? „Mit zwei, drei Leuten geht so was immer, aber wenn 's mehr werden? Fangen Sie mal damit an, ein Orchester zusammen zu kriegen – dann haben Sie schon ein Problem!“ dämpft der Praktiker allzu hohe Erwartungen.

Dass sich Leute anderthalb Jahre (oder länger) für ein einziges Projekt frei halten, sei unrealistisch. Regisseur, Schauspieler, Kameramann, die Assistenten, die müssten dann auf den Punkt da sein. Unter 30 Leuten kommt man da nicht vom Platz – „ein Riesenaufwand“, so Brandner: Manchmal brechen auch Finanzierungen aus den verschiedensten Gründen weg, trotz Vorverträgen. „Oder es wird etwas komplett vom Tisch gewedelt, weil andere Entscheider ins Spiel gekommen sind, all dies kann passieren.“ „Man redet lange, investiert und kriegt zwei Wochen vor Drehbeginn seinen Vertrag, und die Zahlungsmoral ist zum Teil leider auch erbärmlich. Gezahlt wird zwar immer, aber wann“, weiß der erfahrene, einst von Peter Zadek entdeckte Schauspieler (Ausbil-

dung am Stadttheater Dortmund und am Schauspielhaus Bochum) zu berichten:

„Man sollte mal Frau Merkel dringlichst bitten, ein Gesetz einzubringen, dass man die Zinsen nach einer Woche auf das Dispo-Niveau hebt, damit es richtig weh tut und die Leute endlich wieder pünktlich zahlen“, empfiehlt er, ganz kämpferischer Vertreter seines Berufsstandes.

Die schlechte Zahlungsmoral im Lande habe viele mittelständische Betriebe gekillt, und den freien Produzenten gehe es da kaum anders, sagt Brandner, der ursprünglich gelernter Schreiner und Innenarchitekt ist. „Erbärmlich“ nennt er das und ergänzt: „Mit der Moral hat man offenbar sowieso Probleme: Wenn man Leuten wie Uli Hoeneß – bei all seinen Verdiensten - ihr Verhalten durchgehen lässt, darf man sich nicht wundern – die haben nämlich Vorbildfunktion beim Volk.“ Dass gerade jemand wie Hoeneß, der bei jeder Gelegenheit auf Leute drauf geschlagen habe, „dabei erwischt wird, wie er die Hände im Mus-Topf hat, ist richtig eklig“, echauffiert sich Brandner. Klare Worte, auch als Familienvater: „Wie soll ich meinen Kindern beibringen, was Gerechtigkeit ist, wenn man solche Klein-Verbrecher laufen lässt?“ Ob er sich vorstellen kann, eines Tages sogar diesen in jeder Hinsicht massigen Hoeneß in einem TV-Film zu verkörpern? „Man kann auch dick spielen!“, schmunzelt Brandner, nachdem er seinen Fisch beendet hat, „man muss nicht so aussehen.“

□ Thomas Lochte

M
MÖLLER DESIGN



EDWARD

Design: Cord Möller-Ewerbeck

STYLEADVICE



PELZKRAGEN LIU JO 155,- €
GÜRTEL NURAGE 159,- €
BY FEA FASHIONLOFT

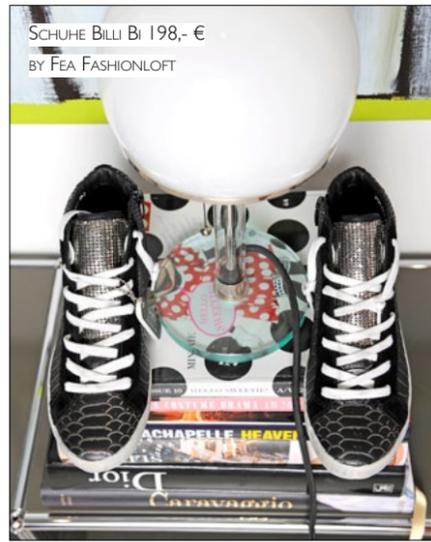


MANTEL PENNYBLACK 236,- €
BY FEA FASHIONLOFT

FEA FASHIONLOFT Starnberg
SHOP THE STYLE
Wittelsbacherstraße 17 • 82319 Starnberg
08151.4463141



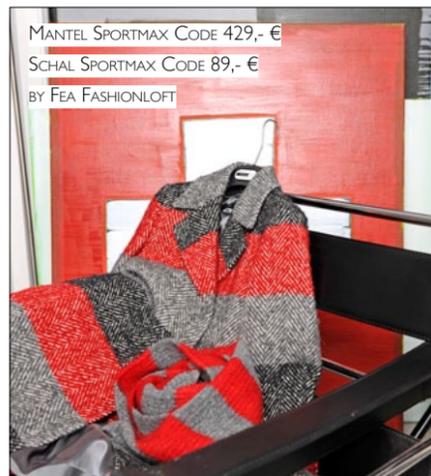
WESTE RIVERWOODS 415,- €
PULLI DEAR CASHMERE 229,- €
KRAGEN DEAR CASHMERE 169,- €
HOSE CIMARRON 169,90 €
BY FEA FASHIONLOFT



SCHUHE BILLI BI 198,- €
BY FEA FASHIONLOFT



KLEID SPORTMAX 465,- €
BY FEA FASHIONLOFT



MANTEL SPORTMAX CODE 429,- €
SCHAL SPORTMAX CODE 89,- €
BY FEA FASHIONLOFT



LEGGINS MARELLA 149,- €
BY FEA FASHIONLOFT



PARKER PENNYBLACK 469,- €
BY FEA FASHIONLOFT



TASCHE MARELLA 149,- €
PUMPS BILLI BI 179,- €
BY FEA FASHIONLOFT

STYLEADVICE



DAUNENJACKE MAX MARA WEEKEND 375,- €
STRICKKLEID PENNYBLACK 140,- €
BY FEA FASHIONLOFT



BLAZER MARELLA 279,- €
BY FEA FASHIONLOFT



DAUNENMANTEL MAX MARA WEEKEND 619,- €
STRICKPULLI MAX MARA WEEKEND 169,- €
BY FEA FASHIONLOFT



PELZKRAGEN MAX MARA WEEKEND 165,- €
KLEID HOSS INTROPIA 279,- €
BY FEA FASHIONLOFT

FEA FASHIONLOFT Starnberg
DISCOVER MORE
www.feafashionloft.de



SCHUHE BILLI BI 209,- €
BY FEA FASHIONLOFT



STIEFFELLETTA MARELLA 249,- €
KUNSTFELZKRAGEN LIU JO 59,- €
HANDSCHUHE MARELLA 109,- €
BY FEA FASHIONLOFT



MÜTZE HERZENSANGELEGENHEITEN 49,- €
SCHAL HERZENSANGELEGENHEITEN 99,- €
BY FEA FASHIONLOFT



STIEFEL BILLI BI 299,- €
SEIDENBLUSE MARELLA 235,- €
PULLI MARELLA 149,- €
BY FEA FASHIONLOFT

DUFT ELIE SAAB EDP INTENSE 30 ML 56,- €
DUFT ELIE SAAB EDP INTENSE 50 ML 82,- €
DUFT ELIE SAAB EDP INTENSE 90 ML 110,- €
BY PARFÜMERIE WIEDEMANN

„Es gibt keine Probleme“

Eckhart Tolle

Ist der Mann verrückt? Probleme soll es gar nicht geben? Das mag vielleicht für Herrn Tolle gelten, der als Autor spiritueller Bücher Millionen verdient hat und nun gesund und munter mit seiner Frau seinen Reichtum genießt. Aber der Rest von uns hat ja wohl jede Menge Probleme: Geldprobleme, Gesundheitsprobleme, Beziehungsprobleme um nur ein paar zentrale Bereiche zu nennen. Ganz zu schweigen von den alltäglichen Problemen im Straßenverkehr, mit der Ernährung, den Kommunikationsproblemen in der Familie, am Arbeitsplatz oder generell mit anderen Menschen und natürlich bei der Erziehung der Problemkinder.

Lassen Sie uns unsere Gewissheit, dass wir Probleme haben, mal für einen Moment beiseite legen und möglichst unvoreingenommen schauen, was mit dieser Aussage überhaupt gemeint sein könnte. Was verstehen wir eigentlich unter einem Problem? Wenn wir genau hinschauen, stellen wir fest, dass es sich dabei um Situationen (also äußere Umstände) oder Zustände (also inneres Erleben: Körperwahrnehmungen, Gefühle und Gedanken) handelt, die wir negativ bewerten. Diese Situationen und Zustände erleben wir also z. B. als unangenehm, unbefriedigend oder in dem Sinne als falsch, dass wir in einer anderen Situation oder in ei-

nem anderen Zustand sein wollen. Ebendiese ungewollten Situationen und Zustände bekommen dann das Etikett „Problem“.

Diese Art der Etikettierung ungewollter Situationen und Zustände als „Probleme“ ist natürlich in unserer Gesellschaft weit verbreitet, so dass man erst einmal in guter (d. h. großer) Gesellschaft ist, wenn man dies auch tut. Dass es praktisch alle tun bedeutet allerdings nicht, dass diese Art der Etikettierung überhaupt notwendig, geschweige denn hilfreich ist. Nun, notwendig ist die Etikettierung nicht, denn wir könnten auf der beschreibenden Ebene verbleiben und von Situationen und Zuständen sprechen, die wir uns anders wünschen würden, die aber nun mal im Moment nicht anders sind. Und hilfreich scheint mir die Bezeichnung „Problem“ auch nicht zu sein, da sie impliziert, dass wir nach einer Lösung suchen müssen. Für viele sogenannte „Probleme“ gibt es aber gar keine Lösungen und so wird die scheinbare Suche nach der Lösung zur sinnlosen Grübelei und endlosen, belastenden Problemwühlerei.

Was soll das heißen, dass es für viele „Probleme“ gar keine Lösungen gibt? Schauen wir zurück auf unsere eingangs festgelegte Definition von „Problemen“: Situatio-

nen oder Zustände, die uns aus irgendeinem Grund missfallen und die wir uns anders wünschen würden. Während gemeinhin geglaubt wird, dass bestimmte Situationen und Zustände per se schon „Probleme“ darstellen, ist das eigentliche Element der Definition, das aus einer Situation oder einem Zustand ein Problem macht vielmehr der Fakt, dass wir erwarten/verlangen/wünschen, dass es anders wäre. Ich weiß nicht, ob es Ihnen auch schon aufgefallen ist, aber: Das Leben ist kein Wunschkonzert.

Niemand wünscht sich Krankheit, Alter, Verlust, unangenehme Körperempfindungen und Gefühle oder etwas weniger dramatisch das Unverständnis von Mitmenschen, schreiende Kinder oder schlechtes Wetter.

Aber all dies und noch viel mehr gehört nun mal zwangsläufig zum Leben dazu. Nur weil wir es nicht mögen oder uns nicht wünschen würden all dies zum „Problem“ zu erheben ist in zweierlei Hinsicht nicht sonderlich sinnvoll. Zum einen hieße es, das Leben selbst zum „Problem“ zu erklären – viel Spaß mit dieser Sichtweise – und zum anderen gaukelt es wie bereits gesagt vor, dass es für die erwähnten ungewünschten Aspekte Lösungen, also Alternativen, gäbe.

Der ein oder andere mag an der Stelle einwenden, dass es trotz allem aber auch Situationen und Zustände gäbe, die sehr wohl änderbar seien, für die es also Alternativen oder meinetwegen auch „Lösungen“ gäbe. An der Stelle möchte ich das an praktischer Lebensweisheit nicht zu überbietende „Gelassenheitsgebet“ von Reinhold Niebuhr zitieren: „Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

Der erste Schritt verbirgt sich hierbei natürlich im letzten Satz, nämlich der Unterscheidung von Veränderbarem und Unabänderlichem. Ich kann Ihnen nur empfehlen sich für diesen Schritt Zeit zu nehmen und sich selbst zu fragen und ehrlich zu antworten, ob etwas veränderbar ist oder nicht. Die gesellschaftliche Meinung ist hier nicht unbedingt ein guter Maßstab! Im Falle des Unveränderbaren ist Akzeptanz gefragt. Dies bedeutet nicht, dass sie es mögen müssen, sondern nur, dass sie aufhören sich dagegen zu sträuben, dass es so ist. Im Falle des Veränderbaren überlegen Sie, was ihr konkreter nächster Schritt sein könnte. Dann gehen Sie den Schritt oder Sie gehen ihn (in diesem Moment) nicht. Dann sind

aber auch keine weiteren Überlegungen notwendig.

In beiden Fällen entsteht kein gedankliches „Problem“, mit dem Sie sich sinnlos beschäftigen und belasten. Also, wenn Sie das nächste Mal glauben, Sie hätten ein „Problem“, stellen Sie sich folgende zwei Fragen: ist das was mich stört veränderbar? Falls nicht, können Sie sich jede weitere Beschäftigung damit getrost sparen. Falls ja, fragen Sie sich was Sie jetzt in diesem Moment konkret tun können um die Situation zu verändern. Fertig. Mehr ist nicht zu tun. Ihr Verstand hat frei, aber rechnen Sie damit, dass er die lieb gewonnenen „Probleme“ vermissen wird.

Vielleicht ist Herr Tolle also doch nicht so verrückt.



Dr. Alexander Noll leitet als Psychotherapeut eine Privatpraxis in Berlin und gibt Seminare und Workshops in ganz Deutschland.
www.dr-alexander-noll.de

DARCHINGER

WOHNDESIGN+SCHREINEREI

Einrichten seit 1929

LEILA



Maßgeschneidert für Ihr Zuhause

Mo. bis Fr. 9:00–18:30 Uhr · Sa. 9:00–14:00 Uhr

Madeleine-Ruoff-Strasse 4-5 · 82211 Herrsching
Telefon: 08152-1252

Internet: www.wohndesign-darchinger.de
E-Mail: office@moebel-darchinger.de



Holzhotel Forsthofalm in Leogang

„Die Menschen stolpern nicht über Berge, sondern über Maulwurfshügel“

Konfuzius

Verwöhntage auf der Alm

Umgeben von Almwiesen, Wäldern und der zauberhaften Bergwelt des Salzburger Landes liegt auf 1.050 Meter Höhe das Holzhotel Forsthofalm. Sanft in die Landschaft eingebettet, trägt das Vollholzhotel die Natur durch seine Holzbauweise und Panoramaausrichtung nach innen.

Erst im August 2013 nach einer Erweiterung wiedereröffnet, bietet das Hotel ein Urlaubserlebnis im Einklang mit der Natur. Dabei ist es Familie Widauer gelungen, einen Wohlfühlort auf Zeit zu schaffen. Ein besonderes Highlight ist der Sky Spa. Hier oben genießen Gäste einen 360 Grad-Weitblick über das Tal und die Leoganger Steinberge und lassen sich von Kräuterfee Claudia Widauer mit

Wickeln und Massagen aus selbstgepflückten Kräutern verwöhnen. Aber nicht nur beim Ausspannen auf der Dachterrasse mit Rooftop Pool haben Gäste die Berge fest im Blick, sondern auch aus den 52 Zimmern und Suiten. Warme, erdverbundene Farben und heimische Naturmaterialien schaffen einen privaten Rückzugsort mit viel Komfort. Geprägt vom Leitmotiv „Natur ist Freiheit“ versprüht Familie Widauer eine Lebenseinstellung, die sich nach der Wiedereröffnung aber nicht nur in der Architektur und im Spa-Angebot wiederfindet, sondern auch im kulinarischen Konzept. Das Restaurant KUKKA beinhaltet eine Schauküche mit offenem Holzkohlegrill und einen Brotbackofen direkt am Buffet. Verarbeitet und angeboten wird, was vor der Haustüre wächst und aus

der Region kommt. Der Name wurde in Anlehnung an Emmi Widauers Herkunftsland Finnland gewählt. KUKKA bedeutet im Skandinavischen „Blume“ und soll eine wilde zugleich zahme, schöne, überraschende und vielfältige Küche widerspiegeln, so vielfältig wie die Forsthofalm mit ihrem gesamten Verwöhnprogramm auf der Alm.



Eine neue Art Familienurlaub

Die „Übergossene Alm“ in Dienten liegt mitten in Hochkönigs Bergreich, im Herzen des Salzburger Landes, etwa 1 Autostunde von Salzburg Stadt entfernt. Dort erwartet den Gast ein perfekt ausgestattetes Ferienresort, das die Urlaubswünsche von Erwachsenen und Kindern gleichwertig bedient. Adults only:

Der neue „Hochkönigs Sonnengarten“ Highlight dieses ausschließlich für erwachsene Gäste reservierten Bereiches ist eine moderne Außensauna mit großem Panoramafenster, die vom „Jungbrunn“ eingerahmt wird, einem als Biotop angelegten Kneippbecken. Ein Stück weiter in „Hochkönigs Sonnengarten“ befindet sich ein italienisch anmutender Sitzbereich mit Tischen, großem



Alpinresort & Spa Übergossene Alm in Dienten am Hochkönig

Wer Berge liebt, liebt unsere Hotelhighlights

Sonnensegel und Chillout-Musik. Überall auf der weiten Grünfläche laden Strandkörbe und elegante Liegen zum Entspannen und Verweilen ein. Den Abschluss bildet ein Foto-Point mit Leuchtmöbeln. Dies ist der beste Platz für Aufnahmen vor der gewaltigen Bergkulisse. Children only: Die „Kinderalm“ Da möchte man gerne Kind sein Auf einem gut 1.900 qm großen Gelände befindet sich die komplett computerfreie „Kinderalm“, in der die jungen Gäste ab 4 Jahren unter dem Motto „Urlaub vom



Kindergarten“ betreute und unbe-treute, sehr naturnahe Spielmöglichkeiten vorfinden. Der „Almspielplatz“ genannte Freibereich bietet unter anderem einen Gletscherbach, Spiel- und Klettergeräte und als Abschluss einen Almspielteich. Teil der Kinderalm sind drei kleine Hütten, deren Namen schon signalisieren, was sich darin verbirgt: Die „Alm-Rutschhütte“, die „Klangalm“ sowie die „Kleinkinderalm“ für die jüngsten der jungen Gäste. Die Kinder werden bis 21 Uhr beaufsichtigt, sodass die Eltern im Hauptrestaurant der Übergossenen Alm in Ruhe speisen können. Höhepunkt des Kinderareals ist ein drei Stockwerke hoher Spiel-turm, der unter anderem Bergwerk, Jump-Raum, Labyrinth, Riesenrutsche sowie seitlich davon eine Turnhalle beherbergt.



DAS TEGERNSEE im Tegernseer Tal

Zünftiger Biergartenbesuch oder abendliches Dinner mit Weitblick.

Es thront als einziges Hotel im Ort an einem Südhang hoch über dem Tegernsee und gibt einen unübertroffenen Blick auf den See und die Alpen frei.

Neben der prachtvollen Jugendstilvilla, dem Sengerschloss, ergänzen die Gästehäuser Quirin und Tegernsee sowie das moderne Haus Wallberg das Gebäudeensemble. Die Umgebung ist ein wahres Paradies für Sportbegeisterte. Direkt vom Hotel aus führen Wanderwege zum See hinunter und in die nahe gelegenen Berge hinauf. Ideale Einkehr bietet dabei der Biergarten des Hotels DAS TEGERNSEE, denn er hält nicht nur für Hotelgäste, sondern auch für Wanderer und Tagesgäste leckere Schmankerl und frisch gezapftes Bier bereit. Für Fahrradtouren stehen den Gästen exklusive BIONICON Mountainbikes zur Verfügung und der nahe Tegernsee lockt Wassersportfans. DAS TEGERNSEE | spa vertreibt mit einer großen Sonnenterras-

se, Rhassoul-Bad, finnischer Sauna und Waldsauna, Dampfbad sowie einem Fitness- und zwei Ruheräumen alle Gedanken an den Alltag. Der gesamte Spa-Bereich ist zum Tegernsee und zu den Bergen ausgerichtet und bietet einen atemberaubenden Ausblick während der Anwendungen und beim Schwimmen im Innen- oder Außenpool. Für das neue Spa-Konzept wurde eine klar limitierte Auswahl an Anwendungen und reinen Naturprodukten getroffen. Alle Körperbehandlungen werden mit den zwei neuen, hauseigenen Linien

DAS TEGERNSEE | aktiv und DAS TEGERNSEE | relax durchgeführt. Für das leibliche Wohl sorgt das Restaurant im Sengerschloss mit mediterranen Köstlichkeiten mit regionalem Bezug.

Die große Terrasse vor dem Restaurant bietet den Gästen einen weiten Blick über den See. Direkt über dem Restaurant befindet sich die Schlossbar. Durch die Panoramafenster kann man von dort aus den Tegernsee im Licht- und Farbenspiel des Sonnenuntergangs betrachten.



Gams Genießer- und Kuschelhotel in Bezaun

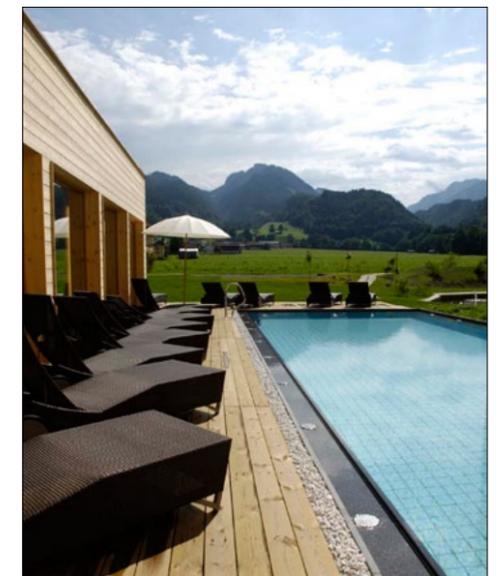
Liebe geht durch den Magen,

Marinierte Kalbsfiletscheiben an Thunfisch-Lemonsauce und Parmesangebäck, Jakobsmuschel und Kaisergranat auf Vanillefenchel und Physalisragout, Lammrücken auf Almheu unter der Salzkruste gegart, Kürbiskernparfait im Schokoladenmantel – und das ganze zu zweit bei Kerzenschein. Dass manche Lebensmittel eine stimulierende Wirkung haben ist allseits bekannt. Diese dürfen natürlich im GAMS, Genießer- und Kuschelhotel im Bregenzerwald nicht fehlen. Hier wird das Candle Light Dinner zu einem Fest für die Sinne. Das Stammhaus wurde im Jahre 1648 erbaut. Ergänzt wurde es durch das Blütenschloss (präsentiert sich seit Juli 2012 von einer neuen, märchenhaften Seite) und den Blütenkokon. Die Welt der Genüsse im Hotel GAMS wird als „Goldstück“ betitelt und besteht aus der „Romantikstube“, dem „Wintergarten“ und dem „Esszimmer“. Mittags gibt's österreichische Spezialitäten, am Abend

Bernd Moosmann, der Chefkoch des Hauses, feine Gaumenfreuden für romantische Stunden zu zweit. Dazu werden erlesene Weine – überwiegend aus Österreich – aus dem hauseigenen Gewölbekeller serviert. Ein aphrodisischer Genuss der „Extra Klasse“ ist das „Lying Dinner im Zimmer“. Dabei werden in acht bis zwölf Töpfchen feine Köstlichkeiten für den unkomplizierten Genuss in der privaten Kuschelecke inklusive passendem Wein und Champagner serviert.

In Kooperation mit Schärddinger Berglandmilch gab es bereits die Auszeichnung zum „Affineur“ des Jahres, eine Verleihung für besondere Verdienste um die heimische Käsekultur. Österreichs Gourmetführer „Á la Carte“ prämierte das Haus mit zwei Sternen, von der Brauunion Österreich AG und Gault Millau gab es die Bierkrone für die typisch

österreichische Küche und für Bier-Genuss-Kultur in vollendeter Form. Der Gault Millau zeichnete die Gastronomie des GAMS, Genießer- und Kuschelhotel mit zwei Hauben aus. Außerdem wurde das Haus vom Magazin Falstaff als eines der besten Restaurants Österreichs ausgezeichnet. Das Motto der Gastronomie „Ein Aufenthalt bei uns betört nicht nur den Gaumen, sondern verblüfft alle Sinne“ bewährt sich bei soviel Lob allemal.





Ritzlerhof Selfness & Genuss Hotel in Sautens im vorderen Ötztal

Traumhafte Aussichten

Das Ritzlerhof Selfness & Genuss Hotel eröffnete am 15. Dezember 2012 als erstes Selfness-Hotel in Tirol. Die Gastgeber Anne und Christoph Marti erfüllten sich damit einen Herzenswunsch und offerieren einen Rückzugsort in bezaubernder Hochplateaulage mit traumhaftem Panoramablick auf das vordere Ötztal und die umliegenden Berggipfel. Naturbegeisterte Gäste können in Ruhe und Abgeschiedenheit ihre Kraftreserven auffüllen und Impulse für den Alltag mit nach Hause nehmen. Das Vier-Sterne-Superior-Hotel verfügt über 48 Zimmer und Suiten mit edlen Holzbalkonen und großzügigen Terrassen. Der Wellnessbereich verfügt über eine finnische Außensauna, Innen- und Außenpool, Fitnessraum und viele Ruhemöglichkeiten – jeweils mit herrlichem Ausblick. Ein Dampfbad, eine Eisgrotte und eine Biosauna runden das Angebot ab.

In den Behandlungsräumen werden Anwendungen mit Produkten der renommierten Naturlinie alpienne angeboten, die Rohstoffe aus dem benachbarten Pitztal nutzt und keinerlei chemische und künstliche Zusätze verwendet. Im Rahmen des vielfältigen Selfness-Angebots werden Lebensfeuerwochen, Bewusstseinschulungen, Yogaworkshops, Feuerlaufseminare und Mentaltrainingseinheiten für Sportler und alle, die mehr aus ihrem Leben machen möchten, angeboten.

Im Restaurant Gameza, im à la carte-Restaurant Furmenta sowie am Chef's Table sorgt Küchenchef Gregor Klöter mit regionaler Küche, verfeinert mit Kräutern aus dem hauseigenen Garten, für das leibliche Wohl. Restaurantleiter und Somme-

lier Gerhard Perischa empfiehlt den passenden Tropfen und garantiert besten Service. Im ganzen Haus findet sich frisches Wasser aus eigener Bergquelle, das mit dem Grander-System angereichert wird. In der Hausbar besteht die Möglichkeit den Tag in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

Das Ötztal verfügt über ein umfangreiches Freizeit- und Kulturangebot. Neben Naturschätzen wie dem Stuibenfall und dem Piburger See finden sich mehrere Wandergebiete und die Skiregionen Kühtai, Hochötz und Sölden.



DAS KRONTHALER Alpine Lifestyle Achenkirch

Quelle des Wohlbefindens

Die Anspannung der Arbeitswoche zieht noch in den Knochen. Email-SMS-Social Network-Nachrichten werden weniger, das Telefon ist ausgeschaltet. Freitagabend. Die Sehnsucht nach einer Pause zum Durchatmen ist groß. Durchatmen, das heißt Auszeit genießen und Kraft tanken, Zweisamkeit genießen, Zeit für sich haben, zur Ruhe kommen. Nur eineinhalb Stunden vor den Toren Münchens steht das Alpin-Lifestyle Hotel Das KRONTHALER, bietet mehr als genug Raum für innere und äußere Ruhe. Es ist das höchst gelegene Wohlfühlrefugium am türkisblauen Achensee, umgeben vom Alpenpark Karwendel – purer Luxus in Harmonie mit der Natur. Spektakulär schlicht, puristische Holzfassade in erhabener Lage, eingebettet in das satte Grün der Landschaft - so zeigt sich das Hotel schon von weitem seinen Gästen. Das perfekte Ziel für ein verlängertes Wochenende.

Damit das kostbare Gut „Eigenzeit“ in vollen Zügen und mit allen Sinnen genossen werden kann, verwöhnt die Luxusherberge mit zahlreichen Extras seine Gäste. „Die angenehmen Dinge des Lebens aufs Schönste verknüpfen“ lautet eine Philosophie von Hotelbesitzer Günther Hlebaina. Für die Wohlfühl-Atmosphäre sorgt in allen Bereichen das sehr aufmerksame und zuvorkommende Serviceteam. Dass Purismus und Herzlichkeit sich nicht ausschließen, beweist der Einrichtungsstil: naturbelassene Materialien kommen ohne groß

angelegte Extra-Dekoration aus.

Essen mit Aussicht

Das fünfzügige Abendmenü im Alpin-Lifestyle Hotel DAS KRONTHALER - eine große Oper der Genussentfaltung. Die Bühne ist das reduziert eingerichtete Restaurant mit großen Panoramafenstern mit traumhaftem Blick über das Tal. Die Küchencrew von Chefkoch Michael Oberwalder zaubert einen kulinarischen Dreiklang aus österreichischen Klassikern, saisonalen Gerichten mit regionalen Produkten und zeitgemäßer Trendküche.





MARINA
Hotel

Tagen direkt am See!

*„Die Natur gibt dir das Gesicht,
welches du mit 20 hast.*

*Es liegt an dir,
das Gesicht zu bestimmen,
das du mit 50 hast.“*

Coco Chanel

Teil 2: Luxusproblem Schönheit - Peeling

In einer Kolumne über drei Ausgaben widmet sich Dr.med. Karin Semprini den kleinen „Luxusproblemen“ der Schönheit, die mitunter großen Raum in unseren Köpfen einnehmen können. Zu Recht. Diesmal: Peeling.

Wussten Sie eigentlich, dass der erste Eindruck, den wir von einem Menschen gewinnen, dominiert wird von der Tönung und vom Zustand der Haut? Das geschieht völlig unbewusst: Wir registrieren, ob unser Gegenüber grau, müde oder blass aussieht, sonnengebräunt oder fleckig – und noch bevor unser Auge die exakten Details ans Gehirn funkt und wir sie bewusst benennen können, hat dieses schon entschieden: „Ui, die sieht irgendwie alt aus“ – oder aber „Wow, die wirkt ja jung und frisch!“ Der Wunsch nach einem rosigen, frischen Strahlen im Gesicht ist dabei gar nicht neu: Schon Kleopatra rieb ihre Haut mit Schwefel und Senf ein, um mit einem makellosen Teint Julius Cäsar zu becirchen. Ob die ägyptische Königin mit diesen aggressiven Mitteln erfolgreich war, ist allerdings fraglich. Und vor allem:

Wer weiß, wie die schöne Herrscherin mit 45, 50 oder gar 60 Jahren ausgesehen hätte? Da sind wir doch froh, heute zu leben. Und mit unserem heutigen Wissen können wir von solch radikalen Maßnahmen nur abraten. Die Haut verzeiht viel, aber ruppige mechanische Behandlungen, ausgiebige Sonnenbäder, zu wenig Feuchtigkeit von innen und außen, Bewegungsmangel oder Nikotin hinterlassen mit den Jahren Spuren. Und je älter wir werden, umso langsamer und unvollständiger funktionieren die



Reparaturmechanismen unserer Haut. Das Ergebnis – Knitterfältchen, Pigmentflecken und fahler Teint – kennen wir alle. Mögen wir aber nicht. Alles blöd, aber leider nicht zu ändern? Doch! Mit Peelings kann man dem Hauterneuerungsprozess auf die

Sprünge helfen – bei jedem Hauttyp. „Peeling“ heißt korrekt übersetzt einfach „schälen“. Wenn Sie dabei jetzt eine Banane oder Kartoffel vor Augen haben, denken Sie bitte nicht an den Akt des SchäSENS – stellen Sie sich lieber vor, was darunter zum Vorschein kommt: etwas Leckeres, Frisches, Glatte. Ein Peeling bringt unserer Haut viele Vorteile: Zunächst werden abgestorbene Hautzellen und Verhornungen entfernt, die den Teint dumpf und schuppig aussehen lassen. Die brauchen wir nicht mehr, also weg damit! Unter der alten „Hülle“ kommt ein makelloser Teint zum Vorschein, nebenbei wird die Neubildung von Zellen angeregt – und die Haut wird nach einer oder mehreren Behandlungen viel klarer, glatter, weicher und frischer. Auch anschließende Pflegeprodukte wirken dann viel besser. Klingt gut? Ist es auch. Ich verwendete sogenannte Chemische Peelings mit Glykolsäure der Firma „Neostrata“ – eine Substanz der Fruchtsäuren – für unverzichtbare Anti-Aging-Tools. Man kann regelmäßig sanft peelen, in gewissen Abständen auch

mal intensiver. Besonders wichtig ist es, frühzeitig auch die Haut an Hals, Dekolleté und Hände zu peelen. Diese Regionen reagieren sehr empfindlich auf Sonnenschäden, die erst später sichtbar werden – und Vorbeugen ist hier die smarteste Behandlung.

Wir träumen von jugendlicher, ebenmäßiger Haut mit sanfter, gesunder Tönung, die auch ohne deckendes Make-up frisch aussieht – egal, ob sie gebräunt oder blass ist.

Und genau das macht das Multitalent Peeling wahr. Denn Glykolsäure-Peelings sind eine schnelle und wirksame Methode zur Verjüngung und Regeneration. Je nach Tiefe der Hautbeschädigung, gewählter Konzentration und Behandlungszeit wirken sie oberflächlich, mitteltief oder tief – und damit unterschiedlich intensiv. Ein Peeling glättet die obere Hautschicht, zaubert rosige Apfelbäckchen auf müde Wangen, hilft bei unreiner, glänzender Haut gegen Mitesser, Pickel und verkleinert die Poren. Lichtinduzierte Falten wer-

den abgeflacht, Altersflecken und Pigmentstörungen gemildert. Die Behandlung dauert wenige Minuten und darf nur von erfahrenen Ärzten durchgeführt werden. Die Effekte zeigen sich unmittelbar und nach nur einer Behandlung und Sie brauchen danach nicht mal eine „Auszeit“ einzuplanen. Das einzige, was die Menschen um Sie herum bemerken werden, ist Ihre leuchtende Ausstrahlung. Und bevor deren Gehirn irgendetwas analysieren kann, denken sie bereits: „Wow, die sieht ja jung und frisch aus!“

□ Dr.med. Karin Semprini



**Schälen.
Freuen.
Genießen.**



**Weg mit der alten Hülle -
sich auf Frisches freuen.
Mit unseren chemischen
Peelings wird das
ruck, zuck Realität.**

Semprini

SCHÖNHETSPFLEGE & ÄSTHETISCHE MEDIZIN

STARNBERG
(08151) 95 96 734 | info@drsemprini.com

www.drsemprini.com



*Michel
Comte*

Knowing Art



Penelope Cruz, Premiere, 2001 © Michel Comte / I-Management

Sophie Marceau © Michel Comte / I-Management

Catherine Deneuve, Pomellato, 1996 © Michel Comte / I-Management



Michel Comte - Paris

Der 1954 geborene Schweizer Fotograf Michel Comte ist ein Meister des Spontanen und der Wandlung, der stets neue Herausforderungen sucht. In den mehr als 30 Jahren seiner Karriere hat er Filmstars, Supermodels, Größen des Jazz und der Kunst ebenso fotografiert wie Menschen auf den Krisenschauplätzen der Welt. Comte bewegt sich fotografierend auf dem roten Teppich der Filmfestspiele und der Luxushotels genauso wach und neugierig wie in den Ruinen der Kriegszonen von Afghanistan oder Bosnien.

Die Fotografien Comtes erzielen Höchstpreise, so wurde eine Schwarz-Weiß-Aktfotografie von Carla Bruni 2008 bei Christie's um 91.000 US-\$ versteigert. Recht respektabel für einen Werbe- und Modefotografen.

In seinen Porträts erweist sich Michel Comte als Meister der Inszenierung. Für Zeitschriften wie

„Vogue“ oder „Vanity Fair“ hat er etwa Miles Davis, Catherine Deneuve und Tina Turner fotografiert. Sophia Loren und Geraldine Chaplin zählen ebenso zu den von ihm Porträtierten wie George Clooney und Louise Bourgeois. Immer wieder gelingt es Comte, den Porträts eine besondere Note zu verleihen, aus seiner Bildsprache und der Begegnung heraus eine Interpretation der Persönlichkeit zu gestalten. Seinem Pariser Lebensmittelpunkt, der Suite 152 des Hotel Ritz in Paris, hat Comte eine eigene Hommage gewidmet, eine über Jahre hinweg entstandene Serie seiner wohl persönlichsten Porträts.

Ein Thema steht seit Comtes Anfängen immer wieder im Zentrum seines Interesses: die Frauen. Seit jeher zeichnet er ein vielschichtiges Frauenbild, mit erstklassigen Fotografien zwischen Glamour und Nähe, Stärke und Verletzlichkeit. Sie zeigen dabei oft unterkühlte Distanz, aber genauso gibt es warme und herzliche Bilder voller

Selbstbewusstsein und Lebensfreude. Comtes Akte schlussendlich stehen als erotisch aufgeladene Metaphern für ein Frauenbild im Wandel.

Rund um die Jahrtausendwende begann Comte seine ehrenamtliche Tätigkeit für Organisationen wie Terre des Hommes und das Rote Kreuz. Er hat unter anderem in Afghanistan, Haiti, Tibet und Bosnien fotografiert und dabei Bildserien geschaffen, die von der Bildsprache der „Concerned Photography“ abweichen und seine visuelle Handschrift erkennen lassen. Er gründete 2004 die Michel Comte Water Foundation, eine ökologische Stiftung, die sich einem der brisantesten globalen Kernthemen der nächsten Jahre, der Wasserversorgung, widmet.

Michel Comte
zu sehen im
KUNST HAUS WIEN
17.10. - 16.02.2014

Michel Comte © Umberto Romito



Uma Thurman, Lancôme, 2003 © Michel Comte / I-Management

FOTOGRAFIE

Fashion
Product
Porträts
People
Stills
3 D
360°

PRINT

Broschüren
Texte
Messemagazine
Anzeigen
Lookbooks

BERATUNG

Strukturierung
Entwicklung
Kampagnen
Kurse

WEB

Homepage
Newsletter
Social Media

YOU LIKE OUR MAGAZINE?

... YOU'LL LOVE OUR MEDIA AGENCY!



MAGAZINE | PHOTOGRAPHY | ADVERTISING

MEDIA

SEESTYLE MEDIA MAGAZINE | PHOTOGRAPHY | ADVERTISING

Fichtenweg 8a • 82335 Berg • 08151 971 23 69 • www.seestyle.de

SEESTYLE

- JUWELIER HILSCHER** | München | 089.27275178 | www.juwelier-hilscher.de
GLENEAGLES | Aucherarder | +44 1764.662231 | www.gleneagles.com
KINLOCH HOUSE | Perthshire | +44 1250.884237 | www.kinlochhouse.com
GOLDSCHMIEDEMEISTERIN BARBARA DORSCH - AUMILLER | Tutzing | 0163.7776877
 www.korallen-schmuck.de
FEA FASHIONLOFT | Starnberg | 08151.4463141 | www.feafashionloft.de
VALERIE`S | Berg | 08151.4461807 | www.valeriesjoyofliving.de
FORSTHOFGUT | Leogang | +43 6583.8561 | www.forsthofgut.at
BAUFRITZ | Erkheim | 08336.9000 | www.baufritz.com
MÖLLER DESIGN | Lemgo | 05261.98595 | www.moeller-design.de
PARFÜMERIE WIEDEMANN | 5 Seenland | 08041.78690 | www.parfuemerie-wiedemann.de
WOHNDESIGN + SCHREINEREI DARCHINGER | Herrsching | 08152.1252
 www.wohndesign-darchinger.de
FORSTHOFALM | Leogang | +43 6583.8545 | www.forsthofalm.com
ÜBERGOSSENE ALM | Dienten | +43 6461.2300 | www.uebergossenealm.at
DAS TEGERNSEE | Tegernsee | 08022.1820 | www.dastegernsee.de
HOTEL GAMS | Bezaun | +43 5514.2220 | www.hotel-gams.at
RITZLERHOF | Sautens | +43 5252.62680 | www.ritzlerhof.at
DAS KRONTHALER | Achenkirch Tirol | +43 5246.6389 | www.daskronthaler.com
MARINA BERNRIED | Bernried | 08158.9320 | www.marina-bernried.de
SEMPRINI | Starnberg | 08151.9596734 | www.drsemprini.com
USM MÜNCHEN | München | 089.22847020 | www.usm.com
SZD SPORTWAGEN | München | 089.52011130 | www.maserati-muenchen.de

IMPRESSUM

Herausgeber Seestyle Media:

Seestyle Magazin UG | HRB 186448
 Fichtenweg 8a
 82335 Berg am Starnberger See

Chefredaktion:

Tobias Vetter

Autoren:

Jutta Mlnarschik, Catharina Niggemeier, Thomas Lochte, Tobias Vetter, Dr. Alex Noll, Dr. Karin Semprini

Fotografie:

Seestyle Media
 www.seestyle.de | www.tobiasvetter.com

Kontakt:

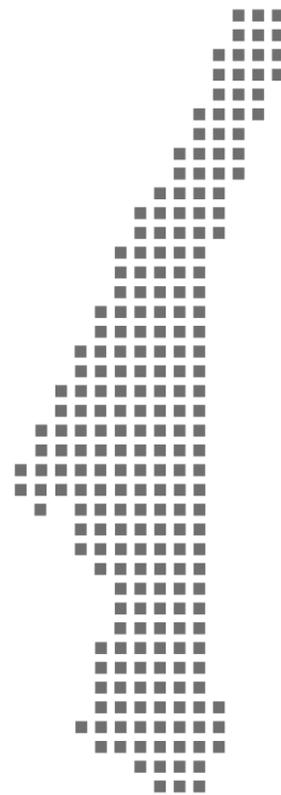
www.seestyle-magazin.de
info@seestyle-magazin.de

08151.9712369
 0176.62358794

Offsetproduktion (Auflage 20.000):

J. Gotteswinter Grafischer Betrieb | München

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Veröffentlichungen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeber, des Seestyle Magazin.



Yvan Pietro Mangili, Zürich

Sarah Zoelly, Zürich

Informieren Sie sich hier über Neuigkeiten rund um die USM Systemwelt.

Ihre Individualität. Ihre Lösung. Lassen Sie sich in unserer aktuellen Ausstellung inspirieren.

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen oder besuchen Sie unsere Showrooms.

by USM München, Wittelsbacherplatz 1, 80333 München, Tel. +49 89/2 28 47 02-0
 Deutschland: USM U. Schärer Söhne GmbH, D-77815 Bühl, Tel. +49 72 23 80 94 0, info@de.usm.com
 Showrooms: Berlin, Bern, Düsseldorf, Hamburg, München, New York, Paris, Stuttgart, Tokio
 info@usm.com, www.usm.com



IHR ASTON MARTIN & MASERATI VERTRAGSHÄNDLER FÜR BAYERN

Exklusivität in Bayern erleben!



ASTON MARTIN ALLGÄU

Aston Martin Allgäu, Camelot Car Company GmbH
Teramostraße 40, 87700 Memmingen
Tel: +49 (0) 8331 974 45 10, info@astonmartin-allgaeu.com
www.astonmartin-allgaeu.com



MASERATI SCHWABEN

Maserati Schwaben, SZD Sportwagen Zentrum GmbH
Dornierstraße 12, 86343 Königsbrunn
Tel: +49 (0) 8231 340 503, info@maserati-schwaben.de
www.maserati-schwaben.de



MASERATI MÜNCHEN

Maserati München, SZD Sportwagen Zentrum GmbH
Dachauer Straße 67, 80335 München
Tel. + 49 (0) 89 520 111 30, info@szd-sportwagen.de
www.maserati-muenchen.de

